

Glühwürmchenwanderung



Jetzt fliegen sie!

INUS Glühwürmchen- Wanderung



Am Freitag, **24. Juni**, treffen wir uns
um 20 Uhr auf dem Parkplatz
Feisternachtbachtal
(Hillscheider Straße).

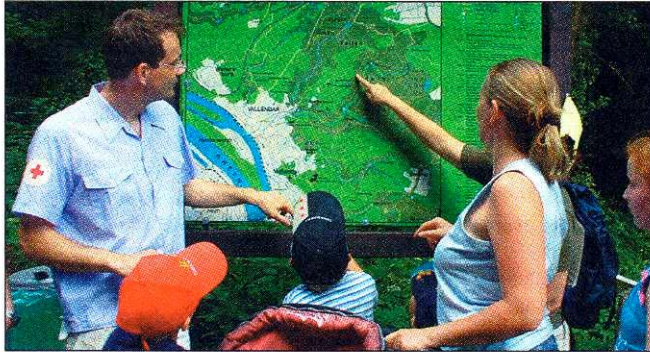
Zunächst geht es zur Bembermühle.
Beim geselligen Beisammensein warten
wir die Dunkelheit ab. Wenn das Wetter
mitspielt, können die Wanderer auf dem
Rückweg Hunderte der faszinierenden
Tiere beobachten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
Kinder sind besonders willkommen.

Infos: Sigrid Heuer (0261-579 15 44)

Geheimnis der Glühwürmchen gelüftet

Die Initiative Natur- und Umweltschutz e.V. Vallendar hatte zu einer Wanderung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ins Feisternachtbachtal eingeladen



Kinder und Erwachsene waren mit Begeisterung dabei. Foto: AND

Vallendar. Vereinzelt gesehen hat sie wohl jeder einmal. Als Leuchtkäfer, Glühwürmchen oder Johanniskäfer kennt man sie. Wissenschaftlich werden die heimischen Arten *Phausis splendida* oder *Lampyrus noctiluca* genannt. Ihr Leuchten lässt sich am günstigsten in warmen Juninächten erleben. Deshalb lud INUS, die Initiative Natur- und Umweltschutz e.V. Vallendar, am vergangenen Freitag zu einer Wanderung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ins Feisternachtbachtal ein. Die Resonanz auf die Einladung war erfreulich, 20 Erwachsene und 30 Kinder nahmen teil. Sigrid Heuer, stellvertretende Vorsitzende von INUS, führte die Gruppe durch das Bachtal und musste sich schon auf dem Weg zur Bember Mühle viele Fragen gefallen lassen. Die Diplom Agraringenieurin weiß wovon sie spricht und versteht es ausgezeichnet, als engagierte Mutter die Fragen kindgerecht zu beantworten. Bevor man die Käfer leuchten sehen konnte, mussten

allerdings einige Rätsel von den Kindern gelöst werden, die Licht ins spätere Dunkel bringen. Die Käfermännchen sehen wie Käfer aus, die Weibchen dagegen, wie die Larven, eher wurmähnlich. Den Erwachsenen kommt schnell die Frage in den Sinn, warum im Feisternachtbachtal so viel Glühwürmchen-Erleben möglich ist. Auch hierauf hat die sympathische Wanderführerin natürlich eine Antwort: „Die Larven fressen Schnecken. Schnecken lieben die Feuchtigkeit. Das Feisternachtbachtal ist ein besonders feuchtes Waldgebiet. Hier gibt es also viel Glühwürmchennahrung und somit ideale Voraussetzungen“, erklärt sie. Jonas, 7 Jahre, ist sich natürlich sicher, dass die Käfer keine Taschenlampen mit sich führen, sondern irgendwie aus anderen Gründen leuchten. Doch das Geheimnis sollte erst später gelüftet werden. Zunächst wartete die Gruppe die Dämmerung an der Bember Mühle ab. Frau Heuer informierte über die Arbeit von INUS. Die Naturschutzgruppe

pflügt zum Beispiel Streuobstwiesen auf dem Mallendarer Berg, um so ein natürliches Biotop zu erhalten. Die Kinder erwarben sich mit Malbögen und Leuchtstiften die nötige Information zu den Glühwürmchen. So erfuhren sie, dass sowohl Männchen als auch Weibchen leuchten können. Die Männchen fliegen partnersuchend und leuchtend durch die Dunkelheit, ein Weibchen, das Interesse an einem Männchen hat, leuchtet zurück. Den Kindern erklärt Sigrid Heuer das schmunzelnd so: „Herr Glühwurm fliegt auf schnellsten Weg zu seiner Zukünftigen. Wenn es zur Paarung kommt, wird das Leuchten abgestellt - wie bei den Menschen, da wird das Licht auch ausgeknipst, wenn es romantisch wird.“ Auf dem Rückweg durch die Dämmerung von der Bember Mühle durch das Tal konnten die Teilnehmer Hunderte der leuchtenden Tierchen beim Hochzeitstanz erleben. Das letzte Geheimnis wurde ans Licht gebracht bzw. im Dunkeln erklärt: Das Leuchten wird im Körper des Tieres durch die Stoffe Luciferen und Luciferase, die in Verbindung mit Sauerstoff reagieren, ausgelöst. Diese Leuchterscheinungen nennt der Fachmann Biolumineszenz.

Jonas, Lea, Anna und den anderen Kindern war diese Erklärung natürlich vollkommen gleichgültig. Sie staunten in dieser warmen Sommernacht über ein wunderbares zauberhaftes Phänomen in der Natur.

- AND -